

# Eingliedern statt kündigen

Gesundheit und demografischer Wandel im Betrieb



**„Instrumente der betrieblichen Prävention und Gesundheitsförderung“**

**Vortrag bei der IG Metall Schwerbehindertenkonferenz in Leinfelden**

**21. November 2007**

Ronald Weinschenk  
Fachreferent Soziales  
Carl Zeiss AG





---

**„Gesundheit ist nicht alles, aber  
ohne Gesundheit ist alles nichts“**

**Arthur Schopenhauer (1788-1860)**



# Warum Kooperationen? Warum Eingliederung?

## Krankheitszeiten durch warten... (1994 - 1996)

**Ich habe Schmerzen... Mir geht es nicht gut... Wie Behindertenausweis?  
Welche Klinik kommt für mich in Frage? Können Sie mir helfen?  
Was kann ich für meine Gesundheit tun? Mein Vorgesetzter...**

- 1. Feststellung:** Bis zu **8 Monate** mussten Beschäftigte zum Teil auf einen Platz für eine med. Reha, damals „Kur“, warten. Beschäftigte waren in der Regel in diesem Zeitraum krank zu Hause.
- 2. Feststellung:** Interne Zusammenarbeit auf niedrigem Niveau. Krankheitsquoten, Montage- und Fertigungsbereiche, über dem Branchendurchschnitt.
- 3. Feststellung:** Fehlende Motivation, nur ausreichende Mitarbeiterbetreuung bei Langzeiterkrankung, kein systematisches System. Krankenrückkehrgespräche wurden manchmal „nicht gut geführt“.

# Prävention – Rehabilitation - Integration



94/95 Erste Gesundheitsförderung gemeinsam mit Betriebsarzt, Betriebsrat und Unternehmen umgesetzt (Bereich Brillenglasfertigung, ca. 190 Beschäftigte)

**Fragen:** Wer steuert was wie im Gesundheitsbereich? Wer ist für was verantwortlich?  
Hier wurden die ersten die Diskussionen geführt.

1996 **SBV:** Ansprechpartner für alle kranken und langzeitkranken Beschäftigten  
Verantwortlich für den Aufbau Integrations- und Gesundheitsmanagement

Erste Kranken- bzw. Fehlzeitenlisten erhalten. Gemeinsam mit Betriebsrat, Personalmanagement und Betriebsarzt an der Umsetzung gearbeitet!  
Beratung, „Betreuung“ und Hilfestellung für **alle** Beschäftigten wurde sichergestellt

2002 Abschluss der Konzern-Betriebsvereinbarung zur Integration (30.09.02)  
**Prävention, Rehabilitation und Integration für ALLE Beschäftigten!**

2002 1. Kooperationsvereinbarung mit DRV-BW / Regionalzentrum Aalen,  
BKK SCHOTT-ZEISS, Stadtwerke Aalen (inkl. Albstift) und VITAsports Aalen  
unterzeichnet



- 1. Konzern-Betriebsvereinbarung zur Integration, Prävention und Rehabilitation (2002)**
- 2. Betriebsvereinbarungen u. a. “Gesundheit fördern- Fehlzeiten vermeiden” (2003)**
- 3. Kooperationsvereinbarungen - Netzwerke**
- 4. Sportive Angebote für alle Beschäftigte in Zusammenarbeit mit BKK und Waldburg-Zeil**
- 5. Betriebliche Gesundheitsförderung im Focus**



- **Konzern-Betriebsvereinbarung zur Integration,  
Prävention und Rehabilitation**

(Unterschrieben am 30.09.2002)

**Die Konzernbetriebsvereinbarung ist mustergültig!**

**Franz Josef Düwell  
Vorsitzender Richter am Bundesarbeitsgericht  
99084 Erfurt**

# Prävention und Eingliederungsmanagement durch die Konzern-Betriebsvereinbarung und den nachfolgenden Betriebsvereinbarungen gesichert



---

<b>Aufgaben / Ziele:</b>	<b>Alle kranke, chronisch kranke, behinderte und leistungsgeminderte Beschäftigte erfolgreich einzugliedern</b>
<b>Frühwarnsystem:</b>	<b>Spätestens nach 20 K-Tagen 4-5 Tage Kurzerkrankungen</b>
<b>Umsetzung:</b>	<b>Aktive Kontaktaufnahme Gesundheitsberatungsgespräche Einzelfallberatung / Fallmanagement Festlegung weiteres Vorgehen im Integrationsteam</b>
<b>Information:</b>	<b>Monatlich an alle Integrationsteams</b>

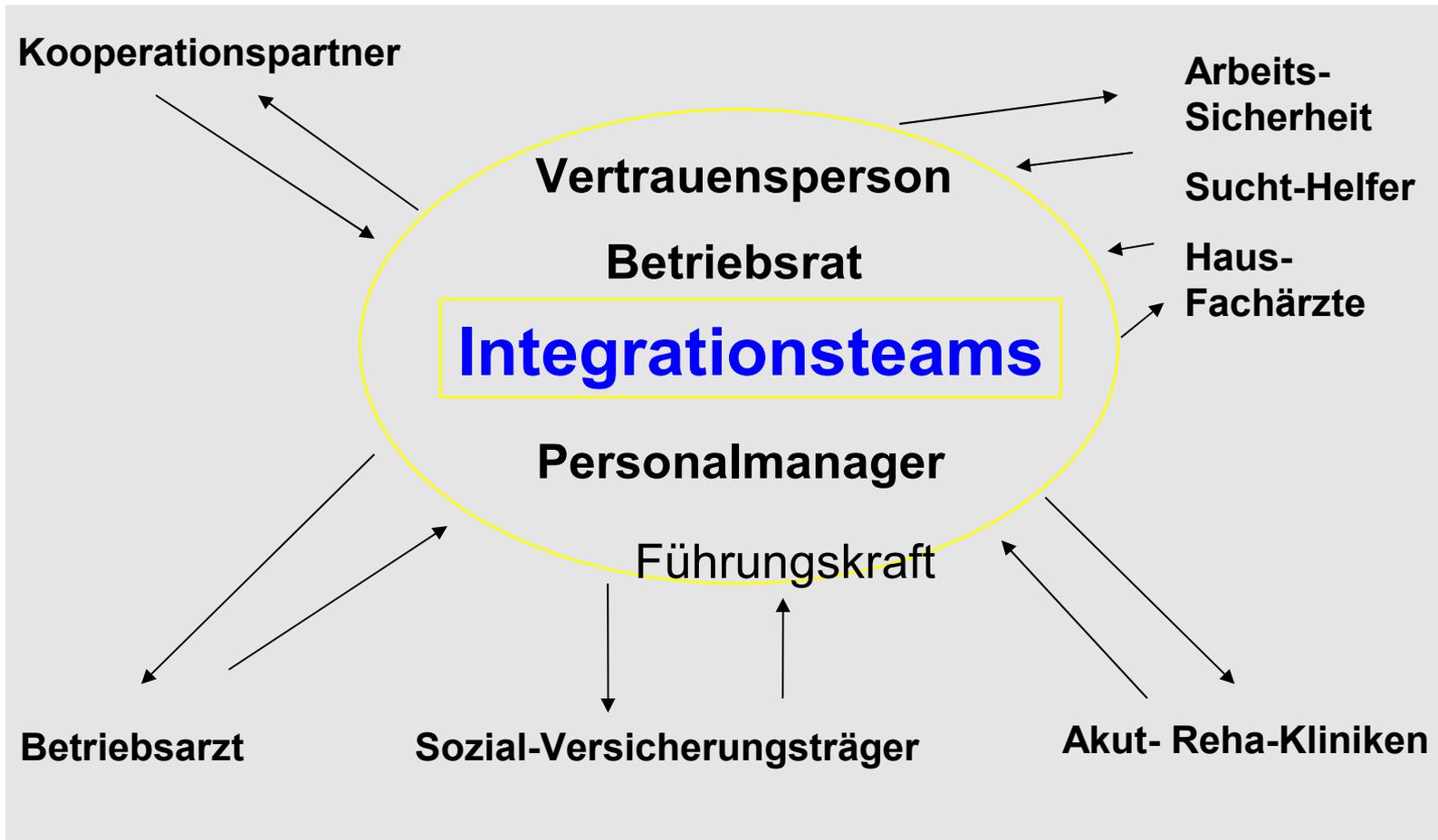
# Grundsätze des betrieblichen Integrations- und Gesundheitsmanagement

---



- berufliche Leistungsfähigkeit erhalten / rechtzeitige Prävention
- **frühzeitige** Rückkehr nach Krankheit od. Unfall zu ermöglichen
- Vermeidung von Chronifizierung
- positive Arbeitsplatzperspektive für erkrankte Mitarbeiter
- drohende Aussteuerung vermeiden
- Chancengleichheit am Arbeitsplatz sichern
- Weiterentwicklung der betrieblichen Unterstützung
- Objektive Beratung der Beschäftigten sicherstellen
- vernetzte Zusammenarbeit mit allen Kooperationspartnern
- **vertrauensvoller Dialog mit ALLEN Partnern**

# Betriebliches Eingliederungsmanagement und Gesundheitsprävention Integrationsteams in der Carl Zeiss Gruppe



Ehrung durch den Landeswohlfahrtsverband Württemberg-Hohenzollern  
Heute: Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg

**Auszeichnung als  
behindertenfreundliches  
Unternehmen in 2001**

---

**2007: Prämie von 3000.- Euro  
SGB IX - § 84 Abs.4 wg. BEM**

Überreicht durch: Deutsche Rentenversicherung Baden-Württemberg  
BKK SCHOTT-ZEISS



---

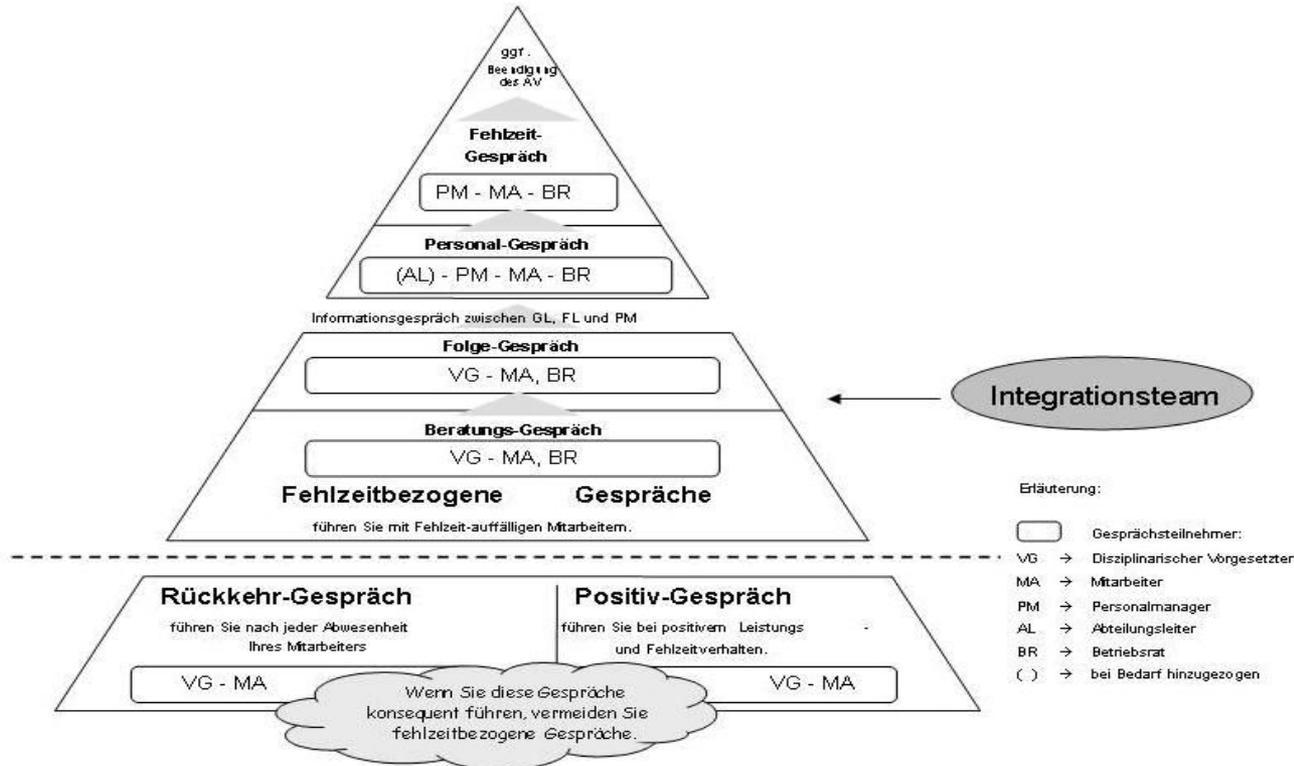
## **2. Betriebsvereinbarungen u. a. “Gesundheit fördern- Fehlzeiten vermeiden”**

Im Gegensatz zu herkömmlichen Ansätzen stehen bei unserem Gesundheits- und Eingliederungsmanagement die positiven Aspekte im Vordergrund. Wir richten unser Augenmerk auf die Fähigkeiten der Betroffenen und damit auf das, was diese Beschäftigten können und nicht auf das, was sie nicht mehr können. Das führt nicht nur zu einer größeren Selbstachtung und besseren Motivation der Betroffenen, sondern in der Folge auch zu wirtschaftlichen Vorteilen für das Unternehmen, dient also allen Seiten d. h. eine Win-Win-Situation für alle

# Gesprächspyramide

## Handlungsleitfaden Führungskräfte

### Einbindung Integrationsteams



# SBV als Gesundheitsmanager (Disability Management)



## Netzwerke – Kooperationen – Zusammenarbeit

### Beispiele die individuell bei Zeiss umgesetzt werden:

Für Mitarbeiter/innen Fähigkeitsprofile entwickeln

Ergonomische Umgestaltung der Arbeitsplätze / *Altersgerecht!*

Veränderungen im Arbeitsprozess

Qualifizierung in andere Tätigkeit (auch Umschulung!)

Anpassungsqualifizierung (Modul!) nach einer Erkrankung

Berufsfindungs- und Arbeitserprobungen, Belastungstraining usw.

Antragstellungen sämtlicher Art > SB-Vertretung

- **Berücksichtigung des § 9 SGB IX in der Beratung von Beschäftigten**
- **Gesundheitsberatungsgespräche dienen auch der vorbeugenden Prävention**

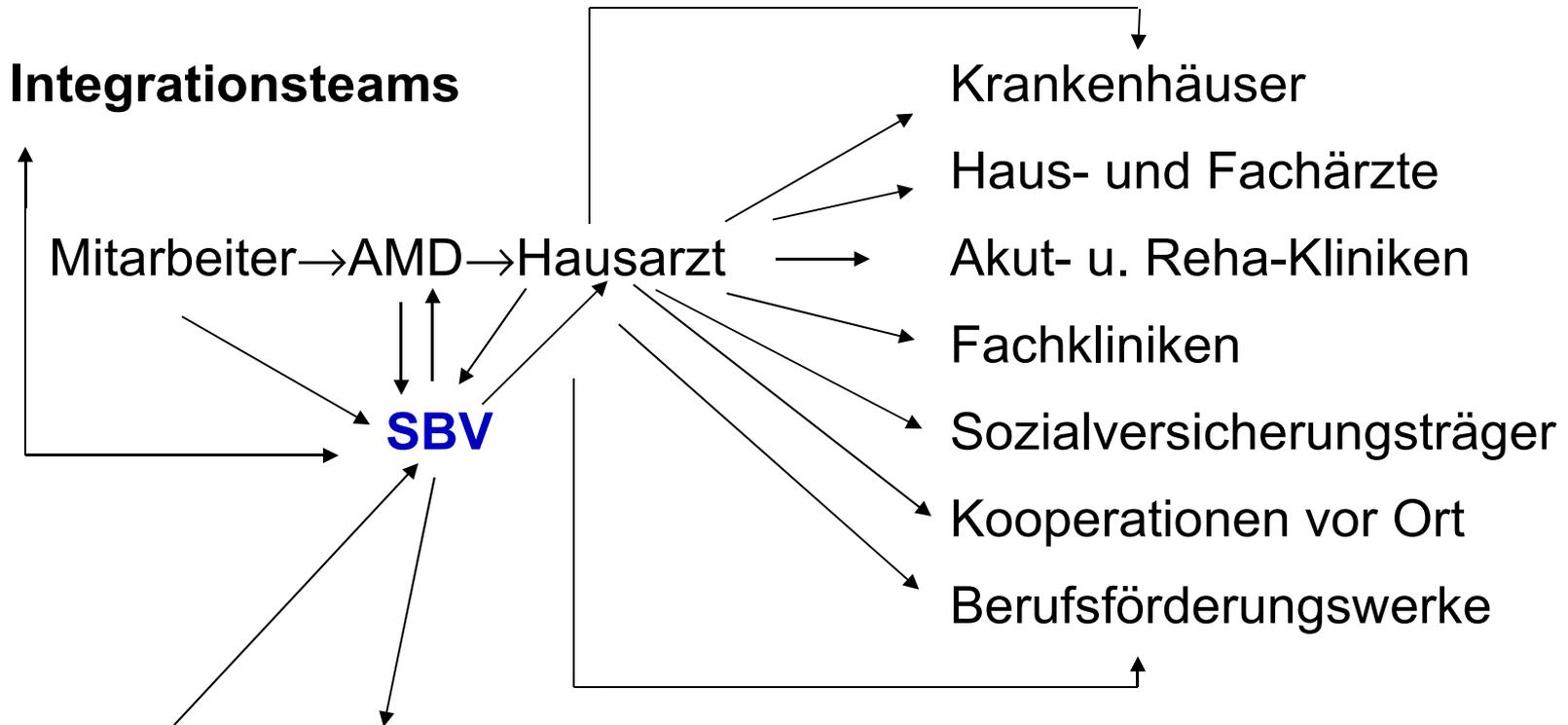


---

## 3. Kooperationsvereinbarungen - Netzwerke

# Netzwerke – Kooperationen – Partnerschaften

Umfassende Dienstleistung „Koordination aus einer Hand“



**Carl Zeiss & SBV: Erfolgreich durch Vernetzung**

# Kooperationsvertrag mit den Waldburg-Zeil Kliniken, der Deutschen Rentenversicherung Baden-Württemberg und der BKK SCHOTT-ZEISS



- **Unterzeichnung erfolgte am 12.05.2005**
- **Ziele:** Optimierte medizinische berufsorientierte Rehabilitation, schnelle Hilfe bei akuten Wirbelsäulen- und Rheumalerkrankungen, „Just in time“-Aufnahme in alle Reha- und Akut-Kliniken, vernetzte Zusammenarbeit bei der Gesundheitsprävention
- **Vorteile:** Trägerübergreifende Zusammenarbeit bei Antragstellung, Genehmigung und der Durchführung von Rehamaßnahmen, konkrete Ansprechpartner intern und extern, vertrauensvolle Zusammenarbeit
- **Prävention:** Modulares Seminarsystem „Fit for Live and business“ für unsere Beschäftigte und Führungskräfte entwickelt  
  
Unterstützung und Beratung von WZK und BKK bei Zeiss in Bereichen mit höheren Fehlzeiten (Gesundheitsförderung)

# Neu im Vergleich zu den einzelnen Kooperationen



- Rundum-Paket für jeden Beschäftigten: Prävention - Gesundheitsvorsorge sowie Betreuung und Nachsorge bei einer Erkrankung
- 11 Akut- und Reha-Kliniken statt bisher 4
- 3 Berufsförderungswerke mit der Möglichkeit Reha-Assessments auch bei Carl Zeiss Vision GmbH in Aalen oder den Firmen der Carl Zeiss Gruppe vor Ort durchzuführen
- Beteiligung der ersten Facharztpraxis
- Präventionskonzept und ambulantes Reha-Nachsorge-Konzept
- Schnelle akutstationäre Behandlung und Einbringung der Beschäftigten in Akut- und Reha-Kliniken
- Jährliche Schulung der Kooperationspartner
- Hospitationsmöglichkeiten oder Praktika zwischen den Partnern
- Leistungserbringer wieder mit im Boot: Deutsche Rentenversicherung und BKK
- Engere Einbindung der Servicestellen für Rehabilitation bei Zeiss

**Zeiss entwickelt zukünftig mit den Partnern ein Gesundheitsbildungsprogramm mit Angeboten für alle Beschäftigten.**

**Enge und vernetzte Zusammenarbeit zwischen den 12 Partnern nun vertraglich fixiert.**

# Kooperationspartner der Carl Zeiss Gruppe

## Stand: 22.08.2007



Waldburg-Zeil Kliniken GmbH & Co. KG



BKK SCHOTT-ZEISS



Facharztpraxis Dr. med. Dietrich Kölsch

Dr. med. Kölsch

Stephanuswerk Isny



Firma Weizmann, Fitness & Reha



AKTIVITA Nattheim



Akut-Fachkrankenhäuser und Reha-Kliniken der  
Waldburg-Zeil Kliniken

Deutsche Rentenversicherung Baden-Württemberg



Berufsförderungswerk Bad Wildbad gGmbH



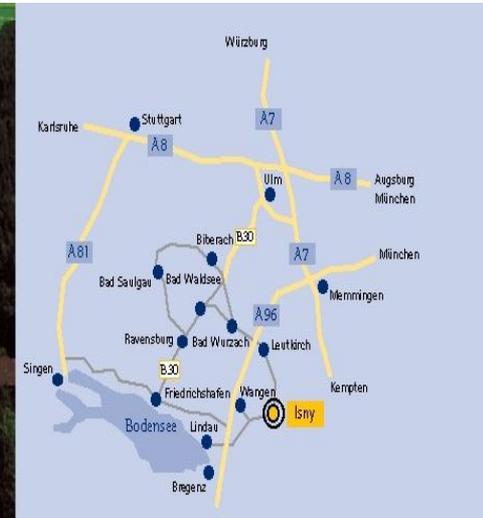
Berufsförderungswerk Schömburg gGmbH

Vita Sports Aalen



Stadtwerke Aalen



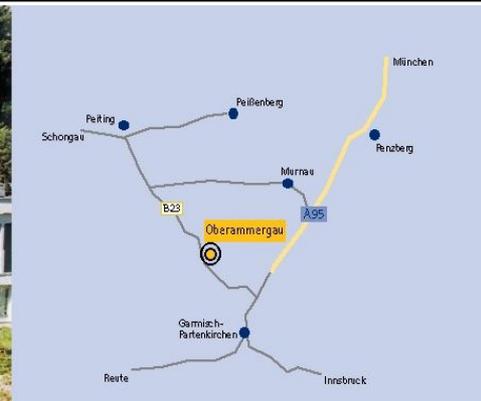


## Argentalklinik

**Fachklinik für Konservative Orthopädie und Rheumatologie,  
Orthopädische Schmerzlinik**

- Anschlussrehabilitation nach Operationen am Bewegungsapparat
- Wirbelsäulenbehandlungszentrum (u. a. manuelle Therapie)
- Osteologische Klinik mit Schwerpunkt Osteoporose

**-Seit dem Jahre 2006 Trägt die Klinik das Gütesiegel "EQR" (Excellente Qualität in der Rehabilitation)**



## Rheumazentrum Oberammergau - Kompetenzzentrum für Akut- und Rehabilitationsmedizin des Bewegungsapparats

### Akutbereiche:

Klinik für internistische Rheumatologie, Klinik für Rheumaorthopädie und Handchirurgie  
und Klinik für Anästhesie und interkonventionelle Schmerztherapie

Rehabilitationsklinik mit orthopädischer und rheumatologischer Rehabilitation

Rheumazentrum Oberammergau nach KTQ (Kooperation für Transparenz und Qualität  
im Gesundheitswesen) zertifiziert

# **Laufzeit Reha-Anträge u. Einweisung in Akut- und Reha-Kliniken, 10/05 – 04/06**



<b>Reha-Anträge</b>	<b>Zeit bis Bescheid</b>	<b>Zeit bis in Klinik</b>
<b>Berlin: 24 Mitarb.</b>	<b>15 bis 46 Tage</b>	<b>18 bis 74 Tage</b>
<b>Aalen: 19 Mitarb.</b>	<b>3 bis 15 Tage</b>	<b>6 bis 19 Tage</b>
<b>Rheumazentrum Oberamergau:</b>		
<b>Akut-Behandlung mit Krankenhauseinweisung</b>		
<b>12 Mitarbeiter</b>	<b>1-2 Tage</b>	<b>1-3 Tage</b>

**Berufsförderungswerke: 8 Beschäftigte im oben genannten Zeitraum**

**SV = Zentrale Anlaufstelle und koordiniert intern und extern**



---

## **4. Sportive Angebote für alle Beschäftigte in Zusammenarbeit mit BKK und Waldburg-Zeil**



---

Vereinbarung zur vorbeugenden Gesundheits-  
Prävention für alle Beschäftigten abgeschlossen:

## **BKK SCHOTT-ZEISS Allgäuer Gesundheitswoche**

Durchführung: In Isny-Neutrauchburg im  
Therapeutischen Bewegungszentrum (Zuschüsse!)

Weiteres Modul für Zeiss entwickelt: „**Fit for life and business**“  
Gesundheits-Check-up, Bewegung, Stressbewältigung  
Ernährung und individuelle Gesundheitstipps

**Motto: Wir bringen Leben in Bewegung**



## **Therapeutisches Bewegungszentrum**

### **Kompetenzzentrum für ganzheitliche Bewegungstherapie und Prävention**

Medizinische Vorsorge-, Therapie-, Rehabilitations-, Nachsorgeprogramme für stationäre und ambulante Patienten.

Gesundheitsprogramme inkl. Präventionsmaßnahmen für Einzelne und Gruppen.

Sport- und bewegungstherapeutische Aus- und Fortbildungsstätte für Bewegungsfachberufe und Ärzte.

Modul: „[Fit for life and Business](#)“ für Führungskräfte und Beschäftigte entwickelt!

# Ein Teil der vielfältigen Angebote



---

Die BKK SCHOTT-ZEISS bietet im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung viele Präventionskurse bei allen regionalen Kooperationspartnern in den Bereichen Ernährung, Bewegung und Stress an.

Nichtraucherkurse mit dem externen Partner Easyway.

Weiterhin engagiert sich die BKK SCHOTT-ZEISS mit verschiedenen Aktionswochen und in der betrieblichen Gesundheitsberichtserstattung.

Zusätzliche Angebote ergänzen die sportiven Angebote wie:  
Bewegungstraining (Nordic-Walking bis Lauftreffs)  
Betriebssportgruppen (Fußball etc.), Azubi-Schwimmwettkämpfe,  
Impfaktionen usw.



---

## 5. Betriebliche Gesundheitsförderung im Focus

**Wissen, Denken + Handeln = Erfolg!**



---

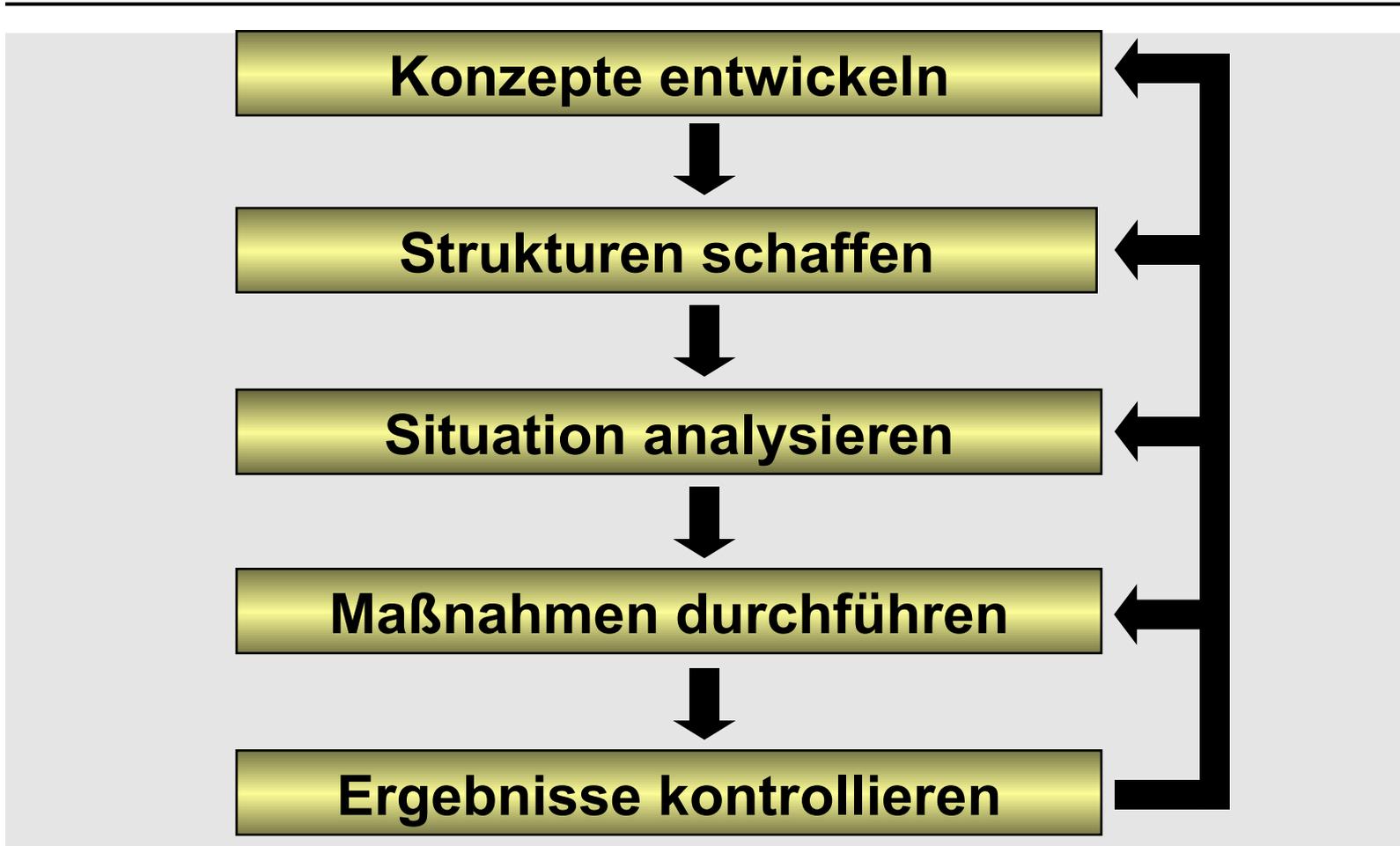
## **Die Luxemburger Deklaration zur betrieblichen Gesundheitsförderung in der Europäischen Union**

*Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF) umfasst alle gemeinsamen Maßnahmen von Arbeitgebern, Arbeitnehmern und Gesellschaft zur Verbesserung von Gesundheit und Wohlbefinden am Arbeitsplatz.*

***Von der Carl Zeiss Gruppe 2001 unterzeichnet!***

## **Ottawa-Charta -1986- WHO / Gesundheitsförderung**

*Gesundheitsförderung zielt auf einen Prozess, allen Menschen ein höheres Maß an Selbstbestimmung über ihre Gesundheit zu ermöglichen und sie damit zur Stärkung ihrer Gesundheit zu befähigen. Ziel ist ein umfassendes körperliches, seelisches und soziales Wohlbefinden zu erlangen.*



## Drei zentrale Trends

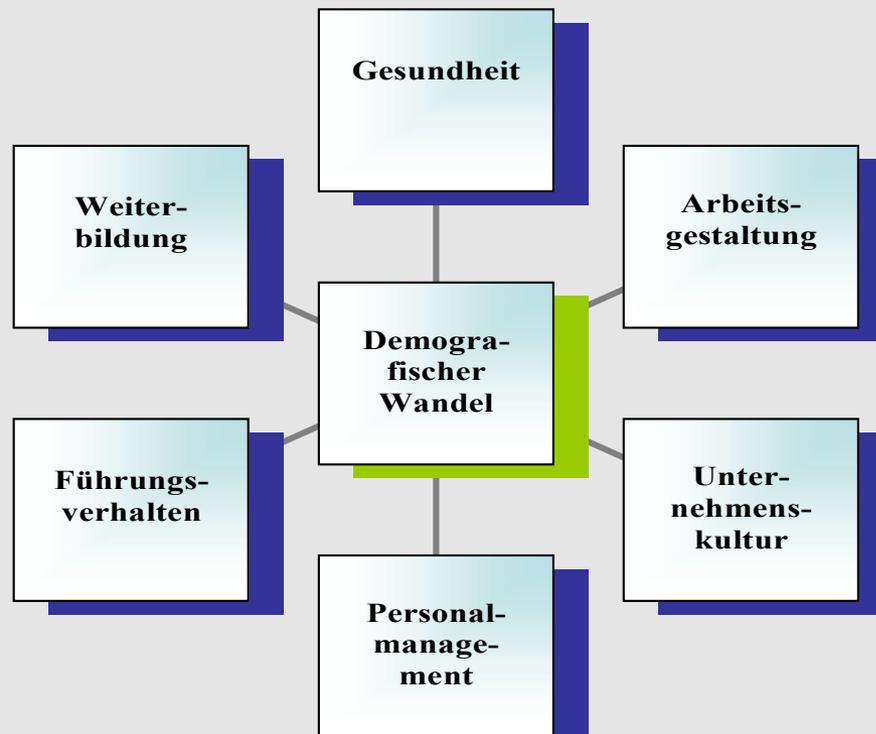


**Art und Umfang der Belastungen, die auf die Beschäftigten bei der Arbeit wirken, verändern sich (Belastungswandel).**

**Berufe und Arbeitsverhältnisse sind einem starken Wandel unterworfen (Beschäftigungswandel).**

**Die Alterstruktur in der Erwerbsbevölkerung und in den Unternehmen verändert sich (demografischer Wandel).**

# Gesundheitsmanagement im Focus



# Beschäftigungsfähigkeit erhalten und fördern = nachhaltige Gesundheitsprävention



## **Carl Zeiss beteiligt Beschäftigte:**

Schaffung eines unterstützenden Umfeldes zum Thema  
Gesundheit / Krankheit / Prävention zahlt sich aus.

Gutes Betriebsklima und Beteiligung der Beschäftigten bringt  
einen klaren Mehrwert für Mitarbeiter und Betrieb.

## **Drei wesentliche Handlungsschwerpunkte:**

- Förderung des persönlichen Gesundheitsverhaltens und der Motivation unserer Beschäftigten
- B) Förderung gesundheitsgerechter Bedingungen in den Unternehmen, z. B. Arbeitsumgebung, -prozesse, -organisation
- C) Vernetzte Angebote für alle Beschäftigten im Rahmen der Prävention und des Gesundheitsmanagements

# Das Unternehmen und die beteiligten Partner profitieren durch die Kooperationen



## **Prävention - Rehabilitation - Integration**

haben sich in der Carl Zeiss Gruppe als unverzichtbare Bausteine für ein effizientes Gesundheitsmanagement und betriebliches Eingliederungsmanagement bewährt

Mit externen Kooperationen werden mittel- und langfristig die Anwesenheitszeiten und Zufriedenheit der Belegschaft erhöht und das Unternehmen wird der Fürsorgepflicht (BEM) für die erkrankten Beschäftigten in einem hohen Maße gerecht.

Vorbildcharakter und Meilenstein: „**Gelebte integrierte Versorgung**“, mit diesen Kooperationsverträgen festgeschrieben

**Akut- und Reha-Kliniken als vernetzte Partner von Zeiss** für alle Beschäftigten mit den wesentlichsten Zielen:

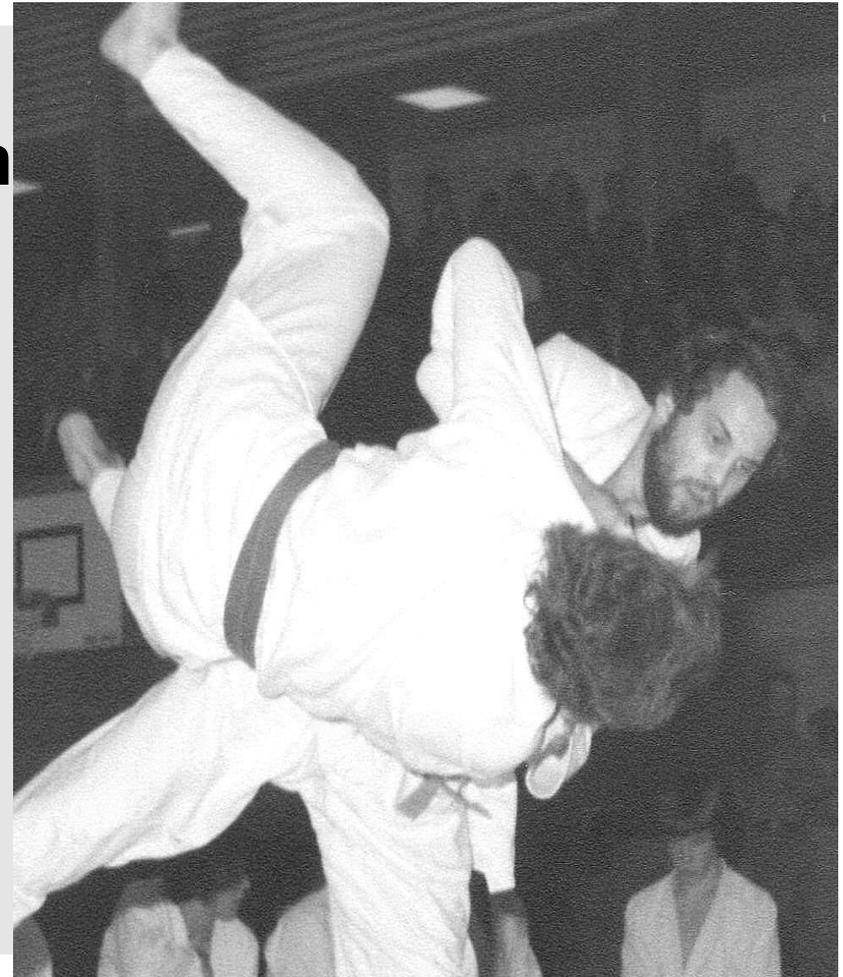
**Berufliche Leistungsfähigkeit erhalten / fortwährende Gesundheitsprävention**

**Gesund im Unternehmen – vom Berufseinstieg bis in die Rente**

# Gesundheitliches Denken und Handeln in Eigenverantwortung



**In Bewegung kommen  
in Bewegung bleiben  
Bewegung ist Leben  
=  
Turne bis zur Urne**





We make it visible.